

Leserbriefe

Ruhige Erholung

Das Thema „Nackensteiner Rheininseln als Naturschutzgebiet“ bleibt weiterhin im Gespräch. In einem Leserbrief äußert sich Herrmann Adam Sans, Rheinstraße 146, 6506 Nackenheim, in der Reaktion auf einen Leserbrief in der AZ vom 23. August 1979. Sans schreibt:

„Als Teilnehmer der Bürgerversammlung möchte ich folgendes sagen. Wir sind froh, daß die Inseln dem Staat bzw. dem Land Rheinland-Pfalz gehören und nicht einer Partei, Gruppe oder gar Herrn Dr. Viertel. Die Inseln waren vor gar nicht langer Zeit noch Privatbesitz und das Haus auf der Insel gehört jetzt noch der Gemeinde Nackenheim. Außerdem ist die DLRG Ortsgruppe Nackenheim als Pächter eines Teiles der Insel nutzungsberechtigt.

Die beiden Inseln wurden von jeher von Bürgern der Gemeinde Nackenheim und in den letzten Jahren von überrheinern Landwirten genutzt. Ich bin Jahrgang 1924, solange ich zurückdenken kann, war auf dem Kisselwörth ein Strandbad, ein Zeltplatz und in den dreißiger Jahren sogar ein kleiner Sportplatz. Die Bauern haben Heu geerntet, die Salweidenbäume wurden alle paar Jahre als Brennholz vergeben und das Obst als Lose an Interessenten versteigert. Fauna und Flora haben alles überstanden und den Vogel Wendehals, den ich schon 1935 bis 1939 beobachten konnte, gibt es heute noch.

Als Landwirt benötige ich kein Naherholungsgebiet, trotzdem spreche ich dafür, daß auf der Insel Kisselwörth ein solches geschaffen wird. Wanderwege, die rechts und links mit einem lebenden Zaun bepflanzt würden, wären für die Vogelwelt noch von Vorteil. Das Gelände um die DLRG-Station müßte wie schon seit Jahren für Sommernachtsfeste der Vereine und Gruppen genutzt werden

können. Das hat mit Geschäftemacherei nichts zu tun.

Wenn ich durch meine Aussagen in der Bürgerversammlung, z. B. es gäbe zu viele Möwen, bis zu 700, die beim Pflügen eines Ackers die Regenwürmer auffressen, die für den Humushaushalt und die Durchlüftung des Bodens wichtig sind. Daß wir in Ortsnähe nur das Getreide ernten können, das uns die Spatzen übrig lassen, oder wenn, wie in Bad Nauheim gesehen, so viele Amseln in Ermangelung eines eigenen Reviers sich gegenseitig die Federn bis zur Flugunfähigkeit ausfressen, wenn das den Vogelschützern nur ein müdes Lächeln entlockt, dann ist etwas faul am ganzen Naturschutz.

Herr Dr. Viertel kann sicher sein, daß auch unter den Nackensteimern zahlreiche Kenner der Vogelwelt sind, die Stand-, Zug- und Strichvögel — Körner-, Weich- und Allesfresser, Nesthocker und Nestflüchter unterscheiden können.

Nackensteims Bürger wollen die Inseln nicht zu einem Rummelplatz, sondern zu einer Stätte der ruhigen Erholung machen.